



Quelle: www.18MAERZ.DE Sonderausgabe der Roten Hilfe, jW-Beilage vom 10.03.2011

Mumia: der Kampf geht weiter!

Seit 29 Jahren schon sitzt der afroamerikanische Journalist Mumia Abu-Jamal in Pennsylvania (USA) im Todestrakt. Die 18.3. - Redaktion führte ein Gespräch mit dem Aktivisten Michael Schiffmann (Autor des Buches *Wettlauf gegen den Tod*) zur Situation von Mumia, zum aktuellen Stand des Verfahrens und den Perspektiven im Kampf um Mumias Leben und Freiheit:

Hallo Michael, kannst du uns zunächst etwas zur Person Mumia Abu-Jamal erzählen? Warum sitzt er in der Todeszelle und was sind die tatsächlichen Hintergründe, die zu seiner Verurteilung führten? Kannst du auch ein paar Worte zu seinem Prozess 1982 sagen?

Mumia Abu-Jamal war 1969 im Alter von 15 Jahren Mitbegründer der Black Panther Party in Philadelphia und fungierte als deren Pressesprecher. Das machte ihn bei den Autoritäten unbeliebt. Später arbeitete er als Radioreporter, wo er die heißen Themen wie Rassismus, Wohnungsnot und Polizeibrutalität aufgriff; außerdem unterstützte er die radikale Öko-Organisation MOVE. Als er im Dezember 1981 schwerverletzt am Tatort der Erschießung eines Polizisten aufgefunden wurde, war für Polizei und Staatsanwaltschaft gleich klar: Er war's. Die Beweise, die fehlten, wurden dann herbeigeschafft; in seinem Fall wurden sie regelrecht erfunden. Tatsächlich fing alles damit an, dass der Polizist auf Mumia geschossen hat, weil der ihn daran hindern wollte, seinen Bruder zu verprügeln, der in eine Verkehrskontrolle geraten war. Ob dann Mumia oder eine dritte Person, deren Anwesenheit von der Polizei unterschlagen wurde, den Polizisten getötet hat, ist unklar, aber sehr vieles spricht für letztere Version. All das spielte im Prozess keine Rolle. Der Prozess war so unfair, wie er nur sein konnte, das Urteil der Jury daher vorhersehbar. Mumia ist im Sinne der Anklage absolut unschuldig, weil der Polizist zuerst geschossen hat und ganz gleich, wer dann geschossen hat, nur zurückgeschossen und damit in Notwehr gehandelt hat.

Im Zusammenhang mit Mumias Prozess ist ja auch viel von Rassismus und Klassenjustiz die Rede. Was hat es damit auf sich?

Der Staatsanwalt siebte systematisch afroamerikanische Geschworene aus der Jury, vom Richter ist bezeugt, dass er noch am ersten oder zweiten Tag des Prozesses gesagt hat, er werde der Anklage „helfen, den Nigger zu grillen“, und der Staatsanwalt stellte Mumia als blutgierigen schwarzen Revoluzzer hin, der nur darauf gewartet hatte, einen Cop zu killen. Der Verteidiger war, wie so oft bei mittellosen Angeklagten selbst in schweren Fällen, unqualifiziert und hatte kein Geld, um auch nur die elementarsten Ermittlungen durchzuführen, die die Anklage rasch zum Einsturz gebracht und gezeigt hätten, dass Mumia freigesprochen werden muss. Umso schlimmer, dass er nach so vielen Jahren immer noch im Gefängnis ist. Aber sein Prozess ist in dieser Hinsicht typisch für das, was Angehörige ethnischer Minderheiten

und der Unterschichten in den USA in solch einer Situation und überhaupt vor Gericht zu erwarten haben.

Weltweit sitzen tausende politische Gefangene in den Knästen, warum ist es grade so wichtig, sich für Mumia Abu-Jamal einzusetzen?

Mumia ist der einzige politische Gefangene in den USA, der zum Tode verurteilt ist. Die USA sind nicht nur das mächtigste Land der Welt, sondern präsentieren sich auch als internationale Bastion der Demokratie. Vor diesem Hintergrund wäre eine Hinrichtung Mumias ein verheerendes Signal, gerade zu einer Zeit, in der der Kampf gegen die Todesstrafe in den USA selbst und weltweit große Fortschritte macht.

Wie ist der aktuelle juristische Stand des Verfahrens?

Hier müssen wir einen Sprung über fast drei Jahrzehnte machen, von 1981 bis heute. In den USA gibt es Staats- und Bundesgerichte; seit 1999 befindet sich Mumias Fall vor den Bundesgerichten. Er hat immer um die Aufhebung seines Urteils gekämpft - nicht nur des Todesurteils, sondern auch des Schuldspruchs gegen ihn. Im Dezember 2001 hob ein Bundesrichter das Todesurteil auf, ließ aber den Schuldspruch bestehen. Das hieß lebenslange Haft ohne Möglichkeit einer vorzeitigen Entlassung. Jetzt, zehn Jahre später, ist die Sache immer noch nicht abgeschlossen. 2009 hat der US Supreme Court den Schuldspruch gegen Mumia endgültig bestätigt. Im Januar 2010 kam es noch schlimmer: Das Höchste Gericht wies ein Bundesgericht in Philadelphia an, die Aufhebung des Todesurteils von 2001 noch einmal zu überprüfen. Am 9. November letzten Jahres fand dazu in Philadelphia eine Anhörung vor besagtem Gericht statt. Es ging um sehr viel. Wenn das Gericht gegen Mumia entscheidet, ist der Weg zu seiner Hinrichtung wieder offen. (...)

Wann ist mit einer Bekanntgabe der Entscheidung des Gerichts zu rechnen?

Das ist sehr schwer zu sagen. Da die Verhandlung schon drei Monate her ist, kann das eigentlich jeden Moment passieren. Da es keine klaren Fristen gibt, kann sich das aber genauso gut noch hinziehen.

Wie geht es dann weiter? Gibt es überhaupt die Chance auf ein neues Verfahren, bei dem es nicht nur um Leben oder Tod, sondern auch um Mumias Freiheit geht und der Fall nochmal grundsätzlich neu aufgerollt wird?

Wenn das Gericht die Aufhebung des Todesurteils bestätigt, wird die Staatsanwaltschaft beim US Supreme Court Berufung einlegen; wenn es gegen Mumia entscheidet, wird die Verteidigung das tun. Letztlich entscheidet also der Supreme Court. Das könnte noch diesen Sommer geschehen. Die Verteidigung hat dann hinsichtlich des Todesurteils noch einige weitere Berufungsmöglichkeiten, weil der Richter, der das Todesurteil 2001 aufhob, sich nur mit einem von fünf Argumenten gegen das Todesurteil befasst hat. Aber derzeit kann niemand sagen, ob sich die Gerichte damit überhaupt intensiv befassen werden oder die vier anderen Argumente im Schnellverfahren vom Tisch wischen. Mumia ist derzeit in großer Gefahr. Wenn es nach den Gerichten geht, wird es keinen neuen Prozess um Schuld oder Unschuld geben. Rechtlich gesehen ist dieser Zug abgefahren - derzeit, sollte ich hinzufügen, denn die Verteidigung hat noch einen Joker im Ärmel, zu dem ich später noch etwas sagen werde. Wenn Mumia jetzt vor dem Supreme Court verliert und dasselbe mit

den bisher noch nicht behandelten Argumenten passiert, wird er hingerichtet, es sei denn, außerordentlich massive Proteste verhindern das. Wenn dagegen die Aufhebung des Todesurteils bestehen bleibt, kommt es zu einer sehr interessanten Konstellation: Die Staatsanwaltschaft hat dann innerhalb von 180 Tagen nach Inkrafttreten der Entscheidung die Möglichkeit, erneut ein Juryverfahren zu beantragen, bei dem es nur um das Strafmaß, also Lebenslänglich oder Tod, geht. Ich glaube nicht, dass sie das machen werden, denn erstens kämen dann ihre ganzen Sauereien beim ersten Prozess 1982 heraus, und zweitens kämen die Fakten auf den Tisch und die Jury stünde vor der absurden Aufgabe, einen unschuldigen Mann „nur“ zu Lebenslänglich zu verurteilen. Letztlich müsste die Justiz dann irgendein legales Schlupfloch finden, da es dann natürlich starken öffentlichen Druck geben würde, Mumia freizulassen. Aber all das ist im Moment noch Spekulation.



**MUMIA MIT SEINEM
LANGJÄHRIGEN FREUND UND
GENOSSEN CLARK
KISSINGER**

Mumia hat unmittelbar vor der Anhörung im November seinen Verteidiger Robert Bryan entlassen. Kannst du dazu etwas sagen? Was sagt Mumia selbst dazu?

Robert Bryan war sieben Jahre lang Murnias Hauptverteidiger. Leider konnten er und Mumia sich nicht über gehen der Verteidigung bei dem Hearing im November einigen. Bryan wollte dort unbedingt sprechen, obwohl er bei seinem letzten Auftritt vor demselben Gericht eine sehr unglückliche Figur gemacht hatte. Da Bryan

nicht nachgeben wollte, blieb Mumia nichts anderes übrig, als ihn zu entlassen. Sieben Jahre sind eine lange Zeit, und wie einige seiner späteren Statements zeigen, fiel Robert Bryan die Trennung schwer. Aber das ist mittlerweile Schnee von gestern. Mumia hat an seine Unterstützerinnen und Unterstützer in aller Welt einen Brief geschrieben, indem er betont, dass Veränderungen „manchmal nicht nur gut, sondern notwendig“ sind und die verbleibenden Mitglieder des VerteidigerInnenenteams „erfahrene, kluge und von der Sache überzeugte Anwältinnen und Anwälte“ sind, „die wissen, was sie tun“.

Gerade erst Anfang Februar 2011 hat der NAACP Legal Defense Fund Murnias Verteidigung zu seiner Sache gemacht. Was bedeutet das? Was ist der NAACP Legal Defense Fund?

Der NAACP LDF ist eine führende BürgerInnenrechts- und Rechtshilfeorganisation, die aus der größten BürgerInnenrechtsorganisation der USA, der NAACP, hervorgegangen und seit 1957 von dieser unabhängig ist. Er hat solch historisch wichtige Entscheidungen wie die Aufhebung der Rassentrennung in den Schulen durch den US Supreme Court 1954 durchgesetzt und auch danach und bis heute viele wichtige Fälle gewonnen. Dass diese Organisation jetzt offiziell Mumia unterstützt, ist ein Meilenstein und eröffnet ganz neue Möglichkeiten. Das ist also ein großer Pluspunkt. Ein weiterer möglicher Pluspunkt ist ein Projekt, an dem die Verteidigung schon seit 2009 arbeitet. Geplant ist, eine renommierte private Ermittlerfirma mit einer neuen kriminaltechnischen Untersuchung zu beauftragen, die beweisen soll, dass die Anklage 1982 mit gefälschten Beweisen gearbeitet hat und dass Mumia unschuldig ist. Wenn das funktioniert, könnte ein erneuter Antrag auf Aufhebung des Urteils gegen Mumia gestellt werden. So könnte es doch noch zu einem neuen Prozess kommen, der, wenn alles mit rechten Dingen zugeht, mit Mumias Freispruch enden muss.



Wie wir erfahren haben, plant der LAIKA Verlag in der Reihe „Bibliothek des Widerstands“ ein neues Buch zu Mumia? Worum genau geht es da?

Der LAIKA Verlag plant die Herausgabe von 100 Büchern zum politischen und sozialen Widerstand auf der ganzen Welt in den letzten fünfzig Jahren. (...) Die Bände enthalten immer etwa 120 bis 180 Seiten Text mit vielen Fotos und eine DVD mit einem oder mehreren Filmen zum Thema. Beim Mumia-Band werden es die beiden Filme Hinter diesen Mauern (1996) und In Prison

My Whole Live (2007) sowie ein langer Auszug aus dem neuen Film Justice on Trial sein. Das Buch wird rechtzeitig zu Mumias 57. Geburtstag am 24. April herauskommen und hoffentlich allen, die sich für Mumia einsetzen wollen, als wirksames Instrument dienen.

Was sind die nächsten Schritte der Bewegung? Was können einzelne Menschen tun, um Mumia zu unterstützen?

Nächster Höhepunkt wird wie jedes Jahr Mumias Geburtstag sein. Was mensch tun kann? Wie gesagt, Buch kaufen, Gruppe gründen, Filmveranstaltungen machen an diesem Datum! Spaß beiseite, wir hoffen auf möglichst viele Veranstaltungen und Aktivitäten auf der ganzen Welt. Gleichzeitig müssen wir weiter auf den schlimmsten Fall gefasst sein, nämlich dass das Todesurteil von 1982 vom Supreme Court endgültig bestätigt wird und die noch offenen Berufungspunkte ganz schnell durchgepeitscht werden. Über die dann fälligen Notfallproteste zur Verhinderung der Hinrichtung Mumias kann man sich auf der Website www.mumia-hoerbuch.de informieren. Ebenso über die vielen kleinen und großen Dinge, die jeder und jede tun kann: Mumia schreiben, Flugblätter verfassen und verteilen, Veranstaltungen machen, die Sache an Schulen und in Gewerkschaften bekannt machen... Wie Noam Chomsky einmal gesagt hat, entsteht jede Bewegung aus den kleinen Schritten unzähliger Einzelner, deren Namen nie jemand kennen wird und die trotzdem die eigentlichen Akteurinnen sind.

RH-Redaktion / Michael Schiffmann, Februar 2011